



Auf dem „Natura-Trail“ über Berg und Tal durch tiefe Schluchten und Kehlen

Bezaubernde Vielfalt auf kleinstem Raum im Naturpark Märkische Schweiz

Er ist der älteste Naturpark Brandenburgs. Schon lange gilt er als Landstrich für Genießer. König Friedrich Wilhelm IV. war hier, auch Reichskanzler von Bismarck, Theodor Fontane sowieso. Tief beeindruckt nannte der Wanderer durch die Mark Brandenburg das Städtchen Buckow „eine ländliche Schönheit, die mit nacktem Fuß den See betritt und unter Weidenzweigen ihr Haar flicht.“ Wer könnte solch poetischen Worten noch etwas dazufügen?

Wer zum ersten Mal in die Märkische Schweiz kommt, der sollte alles vergessen, was er bisher von Brandenburg als „Streusandbüchse“ gehört hat. Hier treffen auf engstem Raum Wasser, Mischwälder und „Berge“ aufeinander. Bäche und kleingliedrige Seen paaren sich mit tief einschneidenden Schluchten und steilen Anhöhen mit Steppencharakter. Mit dieser Landschaft hat sich die letzte Eiszeit vor 20.000 Jahren ein Denkmal geschaffen.

Eine „Landschaft aus Feuer und Wasser“, nennt es Bettina Römich. Die Biologin gehört zum Naturpark-Verein und ist oft mit Schülern unterwegs im „Grünen Klassenzimmer“. Mit Kindern aus Potsdam ist sie auf Expedition ins „Reich der Nymphen und Wasserwesen“. Die Erst- bis Drittklässler lernen vor Ort die Bewohner der Seen und Teiche kennen: Kaulquappen und Kleinfische,

Ringelnattern und Schnecken. Andere Bewohner der Gewässer und Wälder sind nicht so leicht auszumachen. Der seltene Schwarzstorch brütet hier. Fischotter und Fledermäuse gehen im Schutz der Nacht auf die Jagd. Im Herbst lassen sich im Vogelschutzgebiet, Altfriedländer

meint Bettina Römich. Eine klassische Naturpark-Wanderroute führt zum Beispiel um den Schermützelsee. Ein halber Tag sollte dafür schon eingeplant werden. Der bis zu 45 Meter tiefe Schermützel ist ein sehr sauberer See, der bei warmen Temperaturen zum Baden einlädt. Vom

Panoramaweg aus bietet sich die beste Aussicht auf den See und den Ort mit seinen Villen und Kureinrichtungen. Im Schweizer Haus, dem Naturpark- und Besucherzentrum, erhalten wir den Tipp, unbedingt auf dem Poetensteig, Teil des „Natura-Trail“, zu wandern. Wir tun es und sind mitten in der Buckower Hügel- und Kessellandschaft. Den Krugberg, mit 129 Metern die höchste Erhebung der Märkischen Schweiz und daher auch gern als ‚Brandenburgische Minialpen‘ bezeichnet, erklimmen wir problemlos. Respektvoll betrachten wir die Findlinge am Wegesrand. ‚Großer Stein‘ und ‚Teufelsstein‘ heißen diese Relikte der Eiszeit.

Bis zu den Feldern Münchebergs in der Ferne und zu den Tornowseen in der Nähe schweifen unsere

Blicke vom Dachsberg. Kurios ist die Tatsache, dass diese aus dem Schmelzwasser von Toteisblöcken entstandenen Gewässer unterschiedliche Höhen aufweisen. Obwohl nur 250 Meter entfernt übersteigt die Wasseroberfläche des



▲ Die Werners aus Berlin auf dem Natura-Trail. Besonders die Zwillinge Konstantin und Leonard schwärmen von den Abenteuern in den Schluchten der Märkischen Schweiz.

Teiche‘ um die 40.000 Gänse nieder. Ihr Konzert ist beeindruckend - und nicht zu überhören!

Die Vielfalt des Naturparks lässt sich am besten auf dem „Natura-Trail“ erkunden,